

Unser Team

- | Dipl.-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge/
Sozialtherapeut Sucht (VdR), Leitung des Hauses
- | Dipl.-Sozialarbeiter/Sozialpädagogen
- | Fachkraft für soziale Arbeit

So finden Sie uns

Unser „Haus Alt-Schönefeld“ befindet sich in Leipzig-Schönefeld. Sie erreichen es mit der Straßenbahn Linie 1 (Haltestelle Ossietzky-/Gorkistraße) oder mit dem Bus Linie 70 und 90 (Haltestelle Löbauer Straße).

Kontaktaufnahme

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig
Eigenbetrieb der Stadt Leipzig
Zentrum für Drogenhilfe
„Haus Alt-Schönefeld“
Theklaer Straße 11
04347 Leipzig
☎ 0341 23419-19
☎ 0341 23419-29
✉ zfdaltschoenefeld.wh@sanktgeorg.de

- • **Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig**
Eigenbetrieb der Stadt Leipzig
Zentrum für Drogenhilfe

„Haus Alt-Schönefeld“
Theklaer Straße 11 | 04347 Leipzig
☎ 0341 23419-19
☎ 0341 23419-29
✉ zfdaltschoenefeld.wh@sanktgeorg.de

Zentrum für Drogenhilfe

„Haus Alt-Schönefeld“



Das Zentrum für Drogenhilfe (ZFD) nimmt einen hoheitlichen Auftrag wahr und stellt ein umfassendes Versorgungsnetz für suchtkranke Menschen in Leipzig zur Verfügung. Die Zielgruppen umfassen Menschen, die gefährdet oder abhängig von legalen (Alkohol, Medikamenten, Nikotin) und illegalen (Heroin, Cannabis, chemische Drogen) Drogen bzw. nicht stoffgebundenen Süchten, wie „Spielsucht“ oder „Essstörungen“ sind sowie deren Angehörige. Das Zentrum für Drogenhilfe als Aufgabenfeld der ambulanten Suchtkrankenhilfe ist Bestandteil des Städtischen Klinikums „St. Georg“ Leipzig, einem Eigenbetrieb der Stadt Leipzig.

Es gliedert sich in sechs Suchtberatungs- und -behandlungsstellen an sechs Standorten im Stadtgebiet Leipzig. Integriert sind zwei Notschlafstellen und ein Wohnhaus. Zudem leistet das ZFD Familienhilfe für suchtbelastete Mütter und/oder Väter in ambulanter Form. Von der ersten Begegnung an ermöglichen kompetente Fachteams eine entspannte Atmosphäre, in der die Kontaktaufnahme der Ratsuchenden mit dem Suchttherapeuten erleichtert wird und ihnen die Angst vor Abweisung oder Verletzung genommen werden kann. Motivationsarbeit suchtgefährdeter und suchtkranker Klienten hat neben Informationen zu Drogen und Abhängigkeit einen zentralen Stellenwert. Dabei ist es Ziel, die Aufnahme von suchtspezifischen Rehabilitationsmaßnahmen im ambulanten oder stationären Setting zu ermöglichen. Nach Entwöhnungsbehandlung wird die Nachsorge in einer SBB angeboten.

Dabei sind vor allem die Lebenslagen Gesundheit, Wohnen, Freizeit, Ausbildung, Arbeit und Familie von erheblicher Bedeutung.

Neben Einzelgesprächen werden auch unterschiedliche Gruppen angeboten (Clean-, Sport-, Reha-, Eltern-, Nachsorgeangebote). Zum Leistungsspektrum gehören Überlebenshilfen im Sinne der Daseinsvorsorge, wie zum Beispiel Spritzentausch, hygienische Grundversorgung, Streetwork sowie Essensversorgung oder ambulante Hilfen zur Erziehung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), sowie Angehörigenarbeit gerade für Kinder suchtkranker Eltern.

In verschiedenen SBBn werden komplementäre Hilfen für Tagesstruktur und Beschäftigung sowie eine Werkstatt (Holz, Keramik, Ton, Garten) für suchtgefährdete und suchtkranke Menschen vorgehalten.

Die „Wandelhalle Sucht“ in der SBB „Regenbogen“ bietet ein besonderes Präventionsprojekt. Es wird Schulklassen, Auszubildenden sowie bestimmten Berufsgruppen (z. B. Krankenpflegekräfte) aber auch interessierten Einzelpersonen angeboten.

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig

Eigenbetrieb der Stadt Leipzig
Zentrum für Drogenhilfe

Leitung

☎ 0341 6813544

☎ 0341 9618106

✉ zfdrogenhilfe@sanktgeorg.de

www.sanktgeorg.de

Zielgruppe

Chronisch mehrfachgeschädigte alkoholranke Männer (CMA)

Leistungen

- | niederschwelliges Arbeiten, Förderung des selbstständigen Handelns und Überlebenshilfe
- | Hilfestellungen und Anleitung in den Bereichen Hygiene und Eigenhygiene
- | Motivation zur Punkt- und Dauerabstinenz
- | Begleitung zu Ämtern und Durchsetzung von Ansprüchen der Klienten gegenüber Behörden und Institutionen
- | freizeitpädagogische Projektarbeit und wöchentliche Gesprächsgruppen
- | Realisierung von alternativen Wohn- und Lebensformen außerhalb des „Haus Alt-Schönefeld“

Ein Überweisungsschein ist nicht erforderlich. Vertraulichkeit und die Einhaltung des Datenschutzes sind für uns selbstverständlich. Wenn Sie es wünschen, beraten wir Sie auch anonym.